



## Deutsche Arbeitsfront in Marsch

### Der Beginn der Werbeaktion brachte ungeheuren Andrang — Nur verbandslose Einzelmitglieder werden aufgenommen

— Berlin, 30. Nov. Am Mittwoch früh sind im ganzen Reich die Werbestellen der NSDAP geöffnet worden, um Einzelmitglieder für die Arbeitsfront zu werben, da bekanntlich der Beitritt zu den Verbänden gesperrt ist. Es kann bereits jetzt festgestellt werden, daß schon in den ersten Stunden ein ungeheurer Andrang zu diesen Anmeldungen zu verzeichnen ist. Auch das deutsche Unternehmertum, soweit es der NSDAP angegliedert ist, hat bereits ziemlich restlos der Aufforderung zum Beitritt Folge geleistet.

#### Eine Anordnung des Führers der Arbeitsfront

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, veröffentlicht eine Anordnung, in der es u. a. heißt: „Die NSDAP hat in der vollendetsten Weise in ihren Reihen jeden Klassenhaß vernichtet und damit in ihrer Organisation den wahren Sozialismus zur höchsten Vollendung gebracht. Diese Gedanken wollen und müssen wir im ganzen deutschen Volke durchzuführen, so selbstverständlich auch in der Deutschen Arbeitsfront. Jetzt wollen wir allmählich darangehen, auch die früheren Formen der Deutschen Arbeitsfront diesen Gedankengängen anzupassen. Der Gedanke der Deutschen Arbeitsfront an sich hat sich durchgesetzt und wird heute von jedem verantwortlichen Führer im Volke und Staat freudig bejaht.“

Ich habe angeordnet, daß das weitere Anwachsen der Verbände verhindert werden soll und eine Mitgliederbeschränkung für die Verbände eintritt, dagegen die noch außerhalb der Deutschen Arbeitsfront stehenden Volksgenossen in verstärktem Maße aufgefordert werden, in die Arbeitsfront einzutreten und nach der Neuordnung formiert werden. Arbeiter, Angestellte und Unternehmer gehören zusammen. Um aber Irrtümer zu vermeiden und um zu verhindern, daß eine Wirtin in die vorhandene Organisation kommt, möchte ich noch einmal mitteilen, daß die Mitglieder in den vorhandenen Verbänden ohne weiteres Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront sind, daß nicht gewünscht wird, ja sogar verboten wird, aus den Verbänden im Augenblick von selbst auszutreten und sich als Einzelmitglied in die Deutsche Arbeitsfront aufnehmen zu lassen. Wenn die Führung der Deutschen Arbeitsfront den Zeitpunkt für gekommen hält, auf den früheren Rahmen der Verbände zu dringen, so wird sie das tun. Aber es geht nicht an, daß von unten nach oben die Verbände zerrissen werden und nach Gutdünken des Einzelnen etwas umgeworfen wird. Deshalb wird angeordnet, daß, wer aus den Verbänden austritt, von keiner Dienststelle wieder in die Deutsche Arbeitsfront aufgenommen werden kann. Die Beiträge sowohl für die Einzelmit-

glieder wie für die Verbandsmitglieder sind selbstverständlich die gleichen. Es wird generell eine neue Beitragsordnung in der nächsten Zeit vom Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront herausgegeben.

#### Industrie fordert Unternehmer zum Eintritt auf

Vom Reichsstand der deutschen Industrie wird mitgeteilt: Nachdem der Führer der Deutschen Arbeitsfront, der Reichsarbeits- und der Reichswirtschaftsminister und der Beauftragte des Führers für Wirtschaftsfragen in dem „Aufruf an alle schaffenden Deutschen“ den Aufgabenkreis der Deutschen Arbeitsfront endgültig klargestellt haben, hat der Führer des Reichsstandes der deutschen Industrie, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, sofort die industriellen Unternehmer zum Beitritt in die Deutsche Arbeitsfront aufgefordert. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß das Ziel der Deutschen Arbeitsfront in der Herstellung einer wahren Volksgemeinschaft aller im Arbeitsleben schaffenden Menschen bestehe. An der Verwirklichung dieser hohen Ziele würden die deutschen Unternehmer freudig mitarbeiten.

#### Der Berliner Oberbürgermeister in der Arbeitsfront

Der Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm hat am Dienstag folgendes Schreiben an den Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, gerichtet: Hochverehrter Herr Staatsrat! Der heute morgen anlässlich der Verkündung des Feierabend-Werkes der Deutschen Arbeitsfront in der Presse veröffentlichte Aufruf gibt mir Veranlassung, mich als Oberbürgermeister der Reichshauptstadt und damit als größter Arbeitgeber von Berlin zum Eintritt in die deutsche Arbeitsfront zu melden. Ich bitte gütigst, meine Aufnahme veranlassen zu wollen.

#### Millionenpende der Deutschen Arbeitsfront für das Winterhilfswerk

Die Deutsche Arbeitsfront hat, wie wir von unrichtiger Seite erfahren, beschlossen, dem Winterhilfswerk zu Weihnachten eine Spende von 1 Million Reichsmark zu überweisen.

#### Dank und Anerkennung des Führers für die Deutsche Nothilfe

Der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Lammers, hat an den Vorsitzenden des Reichsarbeitsausschusses der Deutschen Nothilfe anlässlich des 10jährigen Bestehens der Deutschen Nothilfe ein Schreiben gerichtet, in dem auf die erfolgreiche Arbeit der Deutschen Nothilfe unter Regierungspräsident Dr. Momms hingewiesen wird. Die Deutsche Nothilfe habe über den Rahmen der öffentlichen Fürsorge hinaus vorbildliches geleistet. Dr. Lammers übermittelte dann Dank und Anerkennung des Kanzlers für das segensreiche Wirken der Deutschen Nothilfe für das deutsche Volk.

langen der Reichsregierung auf Beibehaltung des alten Preisstandes nicht entsprochen haben, beabsichtigt der Reichswirtschaftsminister, mit den schärfsten Mitteln vorzugehen.

Was für die Warenpreise gilt, muß auch für die Preise für handwerkliche und sonstige gewerbliche Leistungen gelten. Der Reichswirtschaftsminister hat sich entschlossen, ein Verbindungsstatell der Bauwirtschaft wegen Gefährdung des Gemeinwohles für nichtig zu erklären, da bei einer Regelung den an der Verbindung Beteiligten durch das Kartell übersehene Preise vorgeschrieben und die Geheimhaltung der Vereinbarung zur Pflicht gemacht worden war.

## Führer im Arbeitsdienst

U. Berlin, 30. Nov. Der Führer des Arbeitsdienstes, Staatssekretär Hierl, hat einen Erlass herausgegeben, in dem es heißt: „Das nationalsozialistische Führersystem muß im Arbeitsdienst in voller Klarheit und Schärfe zur Durchführung kommen. Der Grundsatz der unbedingten Führerverantwortung nach oben und Führerautorität nach unten muß bei allen Dienststellen des Arbeitsdienstes im dienstlichen Verhältnis zwischen Führer und Mitarbeitern und in der Regelung der Dienstgesetze uneingeschränkt zur Geltung gebracht werden.“

Alle Führer sind dem übergeordneten Führer — nicht einer unpersönlichen Behörde — gegenüber für den gesamten körperlichen, geistigen und seelischen Zustand des ihrer Führung anvertrauten Verbandes für seine Arbeitsleistung, Ausbildung und Erziehung auf allen Dienstgebieten allein und persönlich verantwortlich.

Dem Führer allein fällt die Entscheidung in allen wichtigen Angelegenheiten zu. Der Führer weist jedem seiner Mitarbeiter ein klar umgrenztes Arbeitsgebiet zu und sorgt für ein einheitliches Zusammenarbeiten aller. Für alle Mitarbeiter in den höheren Dienststellen gilt der Grundsatz: Mehr sein als scheinen! Unter keinen Umständen darf geduldet werden, daß Mitarbeiter eine Art Nebenregierung führen. Ehrfurchtvolle Erbeher, unlantere und unkameradschaftliche Elemente müssen schonungslos aus dem

## Tages-Spiegel

Mit Beginn der Werbeaktion hat ein ungeheurer Andrang zur Arbeitsfront eingeleitet. Auch der Oberbürgermeister von Berlin hat um seine Aufnahme nachgefragt.

Der Reichstag ist auf den 12. Dezember einberufen worden. Der Reichswirtschaftsminister hat schärfste Maßnahmen gegen Preiserhöhungen angedroht. Verschiedene Kartelle sind aufgefordert worden, vorgenommene Preiserhöhungen sofort wieder zu beseitigen.

Die Reichsbahn wird im Jahre 1933 rund 1400 Millionen Reichsmark für Arbeitsbeschaffung ausgeben. Für das Jahr 1934 sind im Ganzen 1400 Millionen RM. vorgesehen. Die Deutsche Reichsbahn hat ihre Kohleanträge für den Monat Dezember um förderfähig 3000 Tonnen erhöht, um noch vor Weihnachten weiteren Arbeitskräften in der Kohlenindustrie Beschäftigung zu geben.

Anlässlich des 46. Geburtstages von Staatschef Röhm marschier die gesamte oberste SA-Führung vor dessen Hause auf und überbrachte ihrem Chef die herzlichsten Glückwünsche und das Gelübnis unverbrüchlicher Treue. Auch das Jungvolk, die Studentenschaft usw. überbrachten Glückwünsche.

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, von Winterfeldt-Wenck hat nach Errichtung der neuen Satzung des Deutschen Roten Kreuzes der Reichsregierung sein Amt zur Verfügung gestellt.

Auf der Zeche Carolus Magnus in Palenberg wurden durch Stollenbruch 18 Bergleute eingeschlossen. Sie konnten alle lebend geborgen werden.

Bei einem Scheitern der Abrüstungskonferenz wird die englische Luftflotte von 42 auf 52 Geschwadern verstärkt werden.

Die Württ. Erdbebenwarten haben ein starkes Fernbeben aufgezeichnet, dessen Herd an der Grenze von Persien, Turkestan und Afghanistan zu suchen ist.

Im Württ. Landtag traten die nat. soz. Abgeordneten zu einer würdigen Schlussführung unter Vorsitz von Pg. Staatssekretär Waldmann zusammen, bei der Staatssekretär Waldmann und der stellv. Gauleiter Schmidt sprachen. Auf der Straße Tübingen-Bebenhanfen wurden 4 Arbeitsdienstler, die einen Handwagen schoben, von einem Lieferwagen angefahren, wobei 3 von ihnen getötet wurden. Der Vierte wurde leicht verletzt. Der Lieferwagen ergriff die Flucht.

Mitarbeiterstab entfernt werden. Andererseits müssen sich die Führer hüten, eine Pascha-Herrschaft zu führen, persönliche Liebedienerei und Speichelleckerei müssen sie ablehnen.

## Eine Siebener-Konferenz?

U. Rom, 30. Nov. In gewissen römischen Kreisen und in ausländischen Meldungen aus Rom wird im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch Litwinows, von der italienischen Absicht einer Siebenerkonferenz, ja sogar eines Siebenerpaktes gesprochen. Als Teilnehmer können die Unterzeichnermächte des Viererpaktes, sowie Rußland, Amerika und Japan in Frage kommen. Italien hat, so wird uns hierzu erklärt, immer darauf hingewiesen, daß gerade die drei wichtigsten militärischen Großmächte, wie Amerika, Rußland und Japan außerhalb des Völkerbundes stehen. Es begrüßt jeden Schritt aufrichtig, der die genannten Mächte einer engeren Zusammenarbeit am Abrüstungsproblem und an anderen internationalen Fragen entgegenführt und wird zweifellos auch auf Litwinow in diesem Sinne wirken. Andererseits wird hier immer wieder betont, daß es nicht darauf ankomme, Konferenzen größeren Umfanges einzuberufen, sondern in praktischer Arbeit Schritt um Schritt tatsächliche Ergebnisse zu erzielen. Hierzu betrachtet die italienische Regierung den Viererpakt als eines der geeignetsten Mittel, was freilich eine Mitarbeit der genannten Großmächte in geeigneter Form nicht ausschließt.

## Mißglückte kommunistische Rundgebung

vor der deutschen Botschaft in Paris

U. Paris, 30. Nov. Der Versuch einer kommunistischen Demonstration gegen die deutsche Botschaft in Paris konnte in der Nacht zum Mittwoch von der Polizei unterbunden werden. Etwa 150 Personen waren gegen 23 Uhr aus der der Botschaft am nächsten gelegenen Untergrundbahn-Haltestelle hervorgebracht und hatten versucht, die Rue de Ville zu erreichen. Sie wurden aber von der Polizei zerstreut. Einige Flaschen, die als Wurfgeschosse gegen die Botschaft dienen sollten, erreichten nur die Nachbarhäuser. Es wurden Rufe laut wie „Nieder mit dem Faschismus“, „Befreit Dimitroff“ und dergleichen. Zehn Personen, darunter zwei Bulgaren und ein Italiener, sind verhaftet worden.

Der französische Außenminister Paul-Boncour hat am Mittwoch einen hohen Beamten des Quai d'Orsay zur deutschen Botschaft geschickt, um dem Botschafter das Bedauern der französischen Regierung über die Zwischenfälle auszusprechen.

## Der Reichstag einberufen

Zum 12. Dezember

U. Berlin, 30. Nov. Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union vom Reichstagsbüro erfährt, ist der neugewählte Reichstag zu seiner konstituierenden Sitzung für Dienstag, 12. Dezember, 15 Uhr, einberufen worden. Eine besondere Tagesordnung liegt nicht vor. Jedoch erfolgt in dieser Sitzung, die vom bisherigen Reichstagspräsidenten Goerring geleitet wird, die Konstituierung des Reichstags. Die Sitzung findet in den Räumen der Kroll-Oper statt.

## Das geistliche Ministerium zurückgetreten

U. Berlin, 30. Nov. Amtlich wird von der Ev. Pressestelle gemeldet: Das Geistliche Ministerium der deutschen ev. Kirche ist zurückgetreten. Der Reichsbischof hat die Rücktrittserklärung angenommen und die Mitglieder des Geistlichen Ministeriums gebeten, bis zur Neubildung ihre Ämter weiterzuführen.

Die gefürchte Meldung, daß Kirchenminister Hossfeldber zurückgetreten sei, entsprach nicht den Tatsachen.

## Schärfste Maßnahmen gegen Preissteigerungen

— Berlin, 30. Nov. Der Reichswirtschaftsminister hat bereits in seinem Erlass an die Spitzenverbände vom 30. August und erneut im Oktober dieses Jahres in der Öffentlichkeit eindringlich die Wirtschaft ermahnt, die Maßnahmen der Reichsregierung zur Arbeitsbeschaffung und Wirtschaftsbelebung nicht durch Preissteigerungen zu gefährden. Im Verlauf dessen ist er gegen Maßnahmen von Verbänden, durch die Preise erhöht worden sind, in einer Reihe von Fällen eingeschritten, um die Preise wieder auf den früheren Stand zurückzuführen. Soweit einzelne Wirtschaftszweige dem Ver-

## Arbeitsbeschaffung in den Wintermonaten

Krupp von Bohlen an die Mitglieder des Reichsstandes  
der deutschen Industrie

Der Präsident des Reichsstandes der deutschen Industrie, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, hat an sämtliche Mitglieder der industriellen Spitzenorganisationen ein Rundschreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Ich erachte es als Pflicht aller Unternehmer, notwendige Ersatz- und Reparaturarbeiten nicht mehr länger hinauszufragen, sondern unverzüglich alle Betriebe dahin durchzuführen, in welchem Ausmaß derartige Arbeiten während der nächsten Monate beschleunigt in Angriff genommen werden können. Dabei ist zu berücksichtigen, daß selbst kleinste Reparaturen in ihrer Häufigkeit zur Belegung wesentlich beitragen. Dort, wo der Unternehmer in der Lage ist, Abschreibungen zu erübrigen, kann von ihm in der nächsten Zeit erwartet werden, daß er diese Beträge nicht thesauriert, sondern sie ebenfalls dem wirtschaftlichen Zweck der Abschreibungen entsprechend für weitere Arbeitsbeschaffung einsetzt. Tritt durch Befolgung meiner Bitte eine weitere Belegung der Wirtschaft ein, so leistet die deutsche Wirtschaft selbst dadurch zugleich wertvolle Vorarbeit auch für die notwendige Durchführung weiterer Maßnahmen auf dem Gebiete der Senkung von Steuern und Zinsen.

## Klärung in der Kirche

Eine Feststellung von unterrichteter Seite

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die kirchlichen Ereignisse der letzten Tage zu einer unerfreulichen Klärung innerhalb der Deutschen Evangelischen Kirche geführt haben. Seit der Weimarer Tagung der „Deutschen Christen“ besteht kein Zweifel über die innere Geschlossenheit der Bewegung. Ihre Richtlinien und Ziele haben weder durch die Entgleisungen des ehemaligen Berliner Gauleiters noch durch Verdächtigungen und Anwürfe eine Aenderung erfahren. Schirmherr, Reichsleiter und Gaue der Glaubensbewegung Deutsche Christen bilden eine unzertrennliche Gemeinschaft und sind fest entschlossen, die von ihnen erreichte Einheit der evangelischen Kirche in Deutschland von keiner Seite zerbrechen zu lassen.

## Gegen die jüdische Hegarheit in Frankreich

Im Pariser „Midi“ knüpft Thomas an eine Anfrage an, die der Abgeordnete Fouger an den Ministerpräsidenten gerichtet hat, um sich gegen die Beeinflussung der französischen Politik durch ausländische Juden zu verwahren. Fouger habe mit seinem Protest völlig recht, schreibt der Mitarbeiter des „Midi“. Die Haltung der jüdischen Flüchtlinge aus Deutschland sei unerträglich, soweit sie sich in die deutsch-französischen Beziehungen einmischen. Noch unvernünftiger aber würden die französischen Juden sein, wenn sie ihren Glaubensgenossen Gehör schenken sollten und Frankreich an einer Verständigung mit Deutschland hindern wollten.

Die Juden dürfen nicht vergessen, daß die Franzosen keine sentimentale Rasse seien, sondern eine Rasse positiver, klar blickender Bauern, die den Deutschen die Hand hinreichend bereit sein würden, sobald die Pariser Presse ihnen die Wahrheit über die Einstellung Deutschlands und die Angebote des Führers nicht mehr verheimlichen werde. Jeder nach Frankreich geflüchtete Jude, der den Frieden fördern möchte, verdiene sofort ausgewiesen zu werden, und jeder französische Jude, der mit deutschen Israeliten konspirierte, um den Frieden zu fördern, müsse sich darüber klar sein, daß er in Frankreich eine antisemitische Strömung fördere, die die ernstesten Folgen für die Juden haben könnte.

# Die kommunistischen Aufstandspläne

### Polizeiliche Feststellungen im Reichstagsbrandprozeß

Im Reichstagsbrandprozeß wurde die Vernehmung des Kriminalrats Dr. Heller fortgesetzt. Der Zeuge verbreitete sich eingangs über verschiedene Artikel der „Roten Fahne“ und über die zahllosen Flugblätter, die die KPD in der Zeit vor der Wahl vom 5. März verbreitet hat. In diesen Schriften kehrt immer der Ruf nach der Einheitsfront, nach Massenaktionen und Generalstreiks wieder. In einem Flugblatt heißt es beispielsweise: „Beobachtet die SA-Vokale; schlagt zusammen und sterbt für die Freiheit zusammen.“ Aus all diesem ergibt sich klar, daß es der KPD durchaus ernst war, vom politischen Generalstreik zum bewaffneten Aufstand zu kommen. Die Gründe, warum die KPD nicht zum Ziele gelangt ist, sind: 1. Das nicht Zustandekommen der Einheitsfront mit der sozialdemokratischen Arbeiterschaft und 2. Das Einsetzen aller polizeilichen Kräfte. In einer Entschließung des Ekki-Präsidiums wird deshalb auch der SPD. der Vorwurf des Verrats an der Arbeiterschaft gemacht. Bei einigermaßen geschickter Regie mußte es leicht sein, den Reichstagsbrand den Nationalsozialisten in die Schuhe zu schieben und so eine unüberbrückbare Kluft zwischen diesen und den Anhängern der SPD. und den Mitgliedern der Gewerkschaften, sowie des Reichsbanners aufzureißen. Nur so ist der Reichstagsbrand in seiner gewollten eigentlichen Bedeutung zu verstehen und zu bewerten. Er sollte weniger das Zeichen für die Auslösung von Aktionen sein, wie er teilweise in der Provinz verstanden wurde, als vielmehr das Hauptmittel, die noch schwankenden Massen, die gegen die NSDAP und das nationale Denken eingestellt waren, zu den Kommunisten herüber zu ziehen und für ihre Zwecke einzuspinnen. Von kommunistischer Seite, erklärte Kriminalrat Heller weiter, wäre zweifellos damals losgeschlagen worden, wenn nur einigermaßen Aussicht auf Erfolg vorhanden gewesen wäre. So habe man vorgezogen, eine günstigere Gelegenheit abzuwarten.

Der Angeklagte Torgler gab eine längere Erklärung ab, in der er auslegte, daß die vom Zeugen vorgetragene Polizeiberichte zum Teil falsch seien.

Kriminalkommissar Will aus Hamburg bestätigte, daß am 26. Februar kommunistische Terrorgruppen ein Verkehrstotal der NSDAP überfallen und einen Hitlerjungen getötet haben. Die verhafteten Täter hätten eingestanden,

daß von den verantwortlichen kommunistischen Leitern der 26. Februar als ein Tag der Teilaaktionen des bewaffneten Aufstandes bezeichnet worden sei. — Kriminalkommissar Hermann aus Königsberg befand, daß der Leiter der dortigen Terrorgruppe genaue Vorschriften über die Herstellung von Bomben und Giften im Besitz gehabt habe. Am 4. März sei ein Attentat auf Hitler geplant gewesen, das aber nicht ausgeführt werden konnte, weil die Attentäter am 3. März festgenommen wurden. Dann wurden die Kriminalsekretäre Malach und Stäglich vernommen, die ähnliche Aussagen machten, wie die vorhergehenden Zeugen. Für den 5. März 1933, führt der Zeuge Stäglich an, war die Parole ausgegeben worden, schon in den frühen Morgenstunden SA-Vokale unter Feuer zu nehmen. Wörtlich wurde gesagt, es müßte schon morgens gleich Lote geben.

Kriminalsekretär Stäglich, der in Altona stationiert ist, gab weiter an, daß Altona der Brennpunkt des kommunistischen Terrors gewesen sei. Um den 26. Februar herum sei in kommunistischen Geheimversammlungen die Rede davon gewesen, daß es nunmehr Zeit sei. Im gegebenen Augenblick sei der Verkehr stillzulegen, die Tankstellen anzuzünden und die öffentlichen Gebäude zu besetzen.

Auch die Kriminalkommissare Schäfer-Franzfurt und Proffig-Düsseldorf bekunden, daß Ende 1932 und Anfang 1933 bei der KPD. lebhaft Propaganda für die proletarische Revolution gemacht worden sei. In Düsseldorf sei beispielsweise ein Schreiben gefunden worden, in dem es hieß: „Die Hand an der Gurgel des Staates hat nur Wert, wer die Eisenbahnen in der Hand hat.“

### Ein Beweisanspruch Dimitroffs

Der Angeklagte Dimitroff stellte angeblich zur Klärung der politischen Verhältnisse in der Zeit um die Reichstagsbrandstiftung einen Beweisanspruch, nach dem folgende Personen als Zeugen vernommen werden sollen: General Schleicher, Reichsminister a. D. Dr. Eugenberg, Vizekanzler von Papen, der frühere Reichskanzler Dr. Brüning und endlich noch der Polizeiführer West. Der Beweisanspruch Dimitroffs liegt dem Gericht schriftlich vor. Das von Dimitroff aufgestellte Beweissthema geht dahin, nachzuweisen, „ob überhaupt einer Regierung Dokumente darüber vorgelegen hätten, daß unmittelbar ein bewaffneter Aufstand seitens der KPD. drohe.“

## Antifaschistische Brandstifter

in Padua festgenommen

U. Mailand, 29. Nov. Gleichzeitig mit der Verbreitung antifaschistischer Flugblätter waren in zwei Kirchen Paduas im letzten Sommer wiederholt Brandstiftungsversuche festgestellt worden. Der Polizeipräsident der Stadt ließ daher einen verstärkten Wachdienst einrichten, dem es in der Nacht gelang, zwei Männer festzunehmen, als sie gerade die hintere Fassade des Domes mit Benzin in Brand gesteckt hatten. Es handelt sich um einen sizilianischen Handelsreisenden und einen Mittelschulhalter, die beide ein umfassendes Geständnis abgelegt haben und sich als Urheber auch der früheren Brandstiftungen und der Verbreitung von Flugblättern bekennen.

## Kleine politische Nachrichten

Weiße Woche 1934 bleibt bestehen. Bei den Verhandlungen, die im Reichswirtschaftsministerium in den letzten Tagen über die Frage der Abschaffung der „Weißen Wochen“ stattgefunden haben, ist festgestellt worden, daß eine Abschaffung der „Weißen Woche“ bereits für das Jahr 1934 nicht in Betracht kommen kann, weil sie für die betroffenen Unternehmungen in Industrie und Handel eine gewisse Umstellung und Verfügung auf weite Sicht notwendig macht.

Neuordnung des deutschen Nachrichtenwesens. Die beiden deutschen Nachrichtenbüros Wolffs Telegraphisches Büro und Telegraphenunion werden ihre in Deutschland herausgegebenen Dienste zusammenlegen. Zu diesem Zweck wird eine neue Gesellschaft, „Deutsches Nachrichtenbüro GmbH.“ gebildet werden.

Wiederzulassung der verbotenen Schweizer Blätter. Der Bundesrat hat davon Kenntnis genommen, daß laut Bericht des schweizerischen Gesandten in Berlin sämtliche bürgerlichen Zeitungen der Schweiz, die im Deutschen Reich verboten gewesen waren, ab 1. Dezember wieder zugelassen werden sollen. Der Bundesrat hofft, daß sich neue Störungen vermeiden lassen.

Keine Dollarstabilisierung ohne internationales Abkommen. Der dem Präsidenten Roosevelt nahestehende Sprecher des Repräsentantenhauses, Rainey (Demokrat), drückte bezeichnenderweise die Hoffnung aus, daß Roosevelt die gegenwärtige Goldkaufspolitik fortsetzen werde, um dadurch die anderen Weltmächte zu zwingen, ein vernünftiges internationales Handelsabkommen zu erzielen. Er fügte hinzu, daß die amerikanische Regierung den Dollar nicht ohne ein internationales Abkommen stabilisieren werde.

**Deine Gabe ist erst dann ein Opfer,  
wenn du mit dem Herzen opferst!**

## Geheimnis um Gerry Rieckberg

ROMAN VON GUNTHER PANSTINGL

Copyright 1934. By Dr. G. Panstingl. The Hague, Holland  
Urheber Rechtsschutz: Drei Quellen Verlag, Königsbrunn/Sa.

64] John hatte genug gehört und schlich sich in die Schenktube zurück.

Er blieb bis tief in die Nacht im „Zunggeßeln“, saß neben dem roten Simon und trank mit ihm. Aber Simon trank mehr und, als er einnickte, fuhr Johns Hand in seine Tasche, holte die Papiere heraus, mit denen er verschwand. In eine Druckschloß und einen Angriffssplan steckte er ein. Das andere schmuggelte er wider in die Tasche Simons zurück. Das war schwieriger als das Herausnehmen; denn der lahme John war kein geübter Taschendieb. Aber Simon hatte viel getrunken.

Als Jim Braddon seiner Gewohnheit gemäß am nächsten Morgen als erster in sein Kontor kam, fand er John Baker vor seiner Tür.

„Schnell, Herr Braddon, ich habe etwas sehr Wichtiges!“

Eilends schloß Braddon auf und sie gingen hinein.

„Heute nacht soll der Teufel gefangen genommen werden.“

John sah mit Erstaunen, daß Braddon bis in die Lippen erbleichte.

Dann erzählte er, was er in Erfahrung gebracht brachte.

Hier und da warf Braddon eine Frage ein.

Am Schlusse zog John die beiden Papiere aus der Tasche und übergab sie seinem Brotherrn. Dieser studierte sie eine Zeitlang, dann faltete er sie und steckte sie zu sich.

„Ich danke Ihnen, John Baker, Sie haben das eingeholt, was ich von Ihnen erwartet habe. Auch ich werde mein Wort halten, verlassen Sie sich darauf!“

Der lahme John drückte und schluckte. Dann kam es heraus:

„Herr Braddon, ich hätte eine Bitte an Sie. Könnte ich nicht heute abend... bei dem Volksfest... dabei sein?“

Trotz seiner ersten Stimmung mußte Braddon lächeln. John Baker war im Grunde seines Herzens doch ein Abenteuerer.

„Warten Sie auf meine Rückkunft. Vielleicht läßt sich das machen.“

Dann eilte er hinaus und warf sich in seinen Zweifler. Er versuchte die engen Straßen Londons, die ihn immer wieder zum Halten zwangen. Zweimal auf seinem Wege zwängte er sich gegen das Haltezeichen des Verkehrs-polizisten durch eine Kreuzung und wurde beide Male aufgeschrieien. Sehr zu ihrem Staunen hörten später die beiden Polizisten, daß ihre Anzeigen unterdrückt worden waren.

Endlich stand er vor dem Tor mit der Bronzeplatte, worauf in Reliefbuchstaben nichts anderes stand als „Dacia Ltd.“

Braddon war noch niemals in diesem Hause gewesen.

Am Eingange wurde er von einem Türhüter aufgehalten.

„Welche Abteilung wünschen Sie, bitte?“

„Herrn Rieckberg persönlich.“

„Im ersten Stock links.“

Braddon stieg die Treppe hinauf. Dann links.

Neuerlich trat ihm ein Diener entgegen.

„Ich muß Herrn Rieckberg sprechen. Sofort!“

„Unmöglich! Herr Rieckberg hält eine Besprechung ab und hat ausdrücklich befohlen, ihn nicht zu stören.“

Aber Braddon hatte schon die Tür entbedt, worauf „Privat“ stand. Er schlüpfte neben dem Mann vorbei, war in drei Schritten an der Tür, klopfte an und riß sie zu gleicher Zeit auf.

Erstaunt sahen Rieckberg und Gerry von einem Tisch

auf, an dem sie eben, über ein große Karte gebügt, arbeiteten.

„Hallo, Jim! Was gibt es denn?“

Braddon eilte zu dem Tisch.

„Heute nacht wird Ashton Castle überfallen.“

Gerry und ihr Vater wechselten einen Blick. Dann zeigte Rieckberg auf die Karte. Braddon sah, daß es ein großer Grundplan von Ashton Castle und seiner unmittelbaren Umgebung war.

„Also ihr wißt es schon?“

„Wir wissen, daß die Absicht besteht. Aber, schieß los, Jim, was weißt du davon?“

Braddon erzählte ihnen, was er von John Baker gehört hatte, und legte die Skizze und den Angriffsplan auf den Tisch.

„Du hast den lahmen John in deine Dienste genommen, Jim?“

Braddon errötete.

„Kannst du das nicht begreifen, Gerry?“

„Gewiß, Jim. Ich danke dir dafür. Doppelt deshalb, weil du uns einen großen Dienst damit erwiesen hast. Wir wissen wohl, daß ein Anschlag auf Ashton Castle geplant ist. Wir haben aber noch keine Einzelheiten. Wir hätten sie sicherlich im Laufe des Tages erhalten; denn auch wir haben unsere guten Beziehungen, und unsere besten Leute arbeiten eben daran. Nun aber haben wir einige Stunden mehr Zeit, um uns vorzubereiten. Das haben wir dir zu danken, Jim.“

„Die Sache ist gefährlich, Gerry!“

„Ja, für Euch und seine Leute. Um Ashton Castle einzunehmen, muß man mehr leisten können, als er vermag. Immerhin ist es bewunderswert, wie er den Angriff aufgebaut hat.“

Und alle drei vertieften sich in die Papiere.

(Fortsetzung folgt.)

# Glaubensbewegung Deutsche Christen

Die Kreisleitung Calw der Glaubensbewegung Deutsche Christen veröffentlicht folgende Erklärung:  
Die Pressemeldungen über die Vorgänge in der Glaubensbewegung Deutsche Christen erinnern an Zeiten vergangenen Parlamentarismus. Es ist nötig, dieselben richtig zu stellen:

1. Die Landesleitung Württemberg der Glaubensbewegung Deutsche Christen steht nach wie vor geschlossen hinter der Reichsleitung, hinter dem Reichsbischof und hinter Landesbischof Bäum. Alle anderen Mitteilungen sind falsch und entweder irrtümlich oder aber aus der Absicht, zu verwirren und zu beunruhigen, an die Presse gegeben worden.

2. Der Austritt Professor Fejers sowie die Bildung eines „Pfarrernotbundes“ auch in Württemberg wird von der Glaubensbewegung keineswegs als eine befreiende Tat angesehen, sondern außerordentlich bedauert. Der Austritt Professor Fejers erfolgte aus überwiegend persönlichen Gründen! Die Bildung eines Pfarrernotbundes erachtet die Glaubensbewegung insbesondere in Württemberg für völlig unnötig. Sie wäre vielleicht nötig gewesen, wenn der Volkswissenschaftler zur Herrschaft gekommen wäre. Im Staate Adolf Hitlers ist diese Bildung schwer verständlich und droht, mehr Verwirrung und Angst als Befriedung anzurichten.

3. Alle Gerüchte, durch die Glaubensbewegung würden die Grundlagen der Kirche angetastet, entbehren seit den Erklärungen und Taten des Reichsbischofs und Reichsleiters der GDC jeder Begründung. Werden sie trotzdem erhoben, so sind sie nichts als Verleumdung oder böswillige Lüge.

4. Die Krisis, welche die Glaubensbewegung durchzumachen hat, war nötig und mußte kommen. Wie die politische Bewegung, so muß auch die nationalsozialistische Bewegung in der Kirche Krisen durchmachen, um innerlich gesund zu bleiben. Die Gegner mögen jubeln und sagen: „So, da seht ihr, was ihr angerichtet habt! Jetzt bricht alles auseinander.“ Wertvolle Mitkämpfer scheiden aus. Aber die Bewegung geht innerlich gefestigt und gestärkt aus allen Stürmen hervor. Das war in Adolf Hitlers politischem Kampf so und das ist auch heute bei der GDC Wirklichkeit geworden.

5. Das Ziel der GDC leuchtet nach wie vor auf unserem bornenvollen Wege uns voran: Durchbringung der Kirche mit der nationalsozialistischen Weltanschauung, daß die Kirche nicht mehr länger für den größten Teil des Volkes ein Boden sei, auf dem es sich nicht heimisch fühlt. Der braune Mann muß sich in seiner Kirche daheim fühlen. Es muß ihm das Evangelium in seiner Sprache gesagt werden und nicht in der Sprache eines fremden Landes und vergangener Jahrhunderte.

6. Die Glaubensbewegung berichtigt zur Zeit einen Fehler gegen den Geist des Nationalsozialismus, dessen sie sich schuldig gemacht hat: Sie kam zur Macht am 23. Juli 1933 in den damaligen Kirchenwahlen. Das war zu einer Zeit, als kaum ein kirchlicher Wähler den Namen der Glaubensbewegung überhaupt nur gehört hatte. Adolf Hitlers Weg war ein anderer. Er rang um jeden Volksgenossen mit seinem Herzblut. So errang er die Macht. Es war ein Irrtum, zu meinen, man müsse auf kirchlichem Boden nicht ebenso kämpfen. Wir müssen ringen um das Verständnis unseres Gottesauftrags auch in der Kirche. Es darf nicht so bleiben, daß man unser Anliegen als nicht in die Kirche gehörig ablehnt. Es geht um Volk und Evangelium!

7. Alle Mitglieder der GDC fordere ich auf, fest und treu hinter der Glaubensbewegung stehen zu bleiben und sich für dieselbe unermüdet einzusetzen. Schillinga.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 30. November 1933.

Adventszeit — Opferzeit

Denkt an die hungrieren Brüder.

Wir stehen jetzt vier Wochen vor Weihnachten. In allen kinderreichen Familien regt sich schon ein geheimnisvolles Tun und Treiben. Die Gedanken sind erfüllt von den Vorbereitungen für das nahe Fest. Man will Eltern, Brüdern und Schwestern und allen nahen Angehörigen und Bekannten ein Geschenk bereiten zum Zeichen der Liebe und der Zuneigung. Millionen unserer Volksgenossen haben auch diese Gedanken, spüren auch das geheimnisvolle Tun und Treiben um sich und denken in stummer Sorge an ihre Kinder und Angehörigen, die in unverhuldbarer Not Weihnachten erwarten. Ihre Sorge richtet sich nicht auf Geschenke, sondern auf die notwendigste Nahrung, Kleidung und Wärme für die Winterkälte. Deshalb müssen wir anderen Volksgenossen, die noch in Verur und Arbeit stehen, uns für die 6 Millionen deutscher Brüder und Schwestern verantwortlich fühlen. Wir müssen die kommende Adventszeit als Opferzeit für unsere Volksgenossen betrachten. Jeder muß opfern und seine Gabe bringen! Wenn auch viele Spenden gezeichnet werden, so ist doch im Verhältnis dazu die Not der Volksgenossen viel zu groß, um jetzt schon für den Winter die Bedürftigen versorgt zu wissen.

Deshalb Volksgenossen, kommt alle für eure Brüder zum Opferstock der Volksnot. Kämpft alle mit gegen Hunger und Kälte.

Die Saarkinder sind eingetroffen

Die seit drei Monaten erwarteten Saarkinder sind dieser Tage in Calw, Hirsau und Liebenzell eingetroffen. Überall klappte es mit der Ankunft und mit dem Empfang, und es war eine besondere Freude zu sehen, wie herzlich und liebevoll die Pflgemütter „ihre“ Kinder in Empfang nahmen. Die Kinder, größtenteils arme Kinder erwerbsloser Bergleute, sehen meist recht erholungsbedürftig aus. Was uns ihre Begleiter von der im Kohlengruben herrschenden Not erzählten, erschütterte und wird gewiß in allen den festesten Vorfassungen, diesen deutschen Kindern ihre Ferienwochen so schön und festlich wie möglich zu machen. Dazu gehört freilich bei vielen Kindern in erster Linie eine Bei-

hilfe zur Aussteuer, denn in dünnen Kleidern und zerrißenen Schuhen freut sich ein frierendes Kind auch nicht über den schönsten Schnee. Die Frauen des Kreises Calw werden gewiß, trotz Winterhilfe und eigener Geldknappheit, auch noch Mittel und Wege finden, die Not unserer Saarkinder zu lindern.

Vom deutschen Werkmeisterverband

In einer Versammlung der Ortsgruppe Calw des Verbandes sprach am Sonntag im „Bad. Hof“ Kreisbetriebszellen-Obmann Ertzenmann über „den neuen Staatsaufbau“. Erster Grundsatz dazu sei die Anerkennung des Privateigentums, der die Lust am Schaffen und Streben wieder belebe. In die jetzt zustande gekommene Volkseinkaufsliste müsse noch der Mitarbeitswille des ganzen Volkes hineingepflanzt werden. Das gebe den ersten Eckpfeiler zum neuen Staat. Mit dem bloßen „Ja“ abstimmen allein sei es nicht getan. Der Glaube an die eigene Kraft, das deutsche Volk am 12. November als zweiten Grundpfeiler selbst aufgestellt habe, müsse in jedem Staatsbürger aufs neue gepflegt werden. Die Wirtschaftsbelebung kann nur dann erfolgreich werden, wenn die Millionen, die arbeitslos geworden sind, wieder in die Arbeitsfront eingegliedert sind. Nicht Geld bringe Arbeit, das beweise Amerika, sondern Arbeit bringe Geld! Wir haben uns jetzt eine andere Position unter den Völkern errungen als seither. Die Weltgeschichte sei uns jetzt erst recht die Lehrmeisterin zum dritten Eckpfeiler des neuen Deutschland. Das ist die Reinhaltung der Rasse, des Blutes und der Wesenshaltung. Ein Volk gerät unwiderrlich auf Unterstufen, wenn es nicht Unmoral und Unsittlichkeit gründlich ausmerzt. Deutsche Sitte, deutsche Tugend müssen wieder zu Ehren kommen. Der Geist des Volkes könne nicht auf Verfall umgestaltet werden, so wenig wie der Verstand, der so oft betrüge. Dem neuen Staatsgedanken muß man mit dem Gefühl näher zu kommen suchen, dann erst sei seine Dauerhaftigkeit garantiert. Ortsgr.-Leiter Widmayer-Calw und Geschäftsführer Schuler-Stuttgart sprachen ebenfalls zu den Werkmeistern und forderten sie auf, selbst mit Führern zu sein. Gruppenleiter Guth-Calw dankte den Rednern und den Kollegen Eingang der Versammlung hatte er ehrend der Toten gedacht.

Straßenverkehrs-kontrolle in Bad Liebenzell

Aus Bad Liebenzell wird uns berichtet: Bei den von Landjägern und Polizeibeamten seit einigen Wochen regelmäßig durchgeführten Prüfungen des Straßenverkehrs wurden zahlreiche verkehrsfährende Ubertretungen festgestellt und zur Bestrafung gebracht. Besonders waren es Rad- und Motorradfahrer, die wegen schlechter oder mangelhafter Beleuchtung ihrer Fahrzeuge sowohl die Autofahrer wie die Fußgänger gefährden. Es muß heute von jedem Benutzer einer öffentlichen Straße verlangt werden, daß er das Seine dazu beiträgt, sich und seine Nebenmenschen nicht in Gefahr zu bringen. Die täglich in der Presse gemeldeten Unfälle reden eine erschütternde Sprache. Die Kontrolle der Lastwagen ergab die Beanstandung einer Reihe überlasteter oder verlotterter Fahrzeuge. Sie sind die Urheber des oft unerträglichen Lärms an den Durchgangsstrecken. Eine strenge Verurteilung der Fahrer, unter Umständen auch die Beschlagnahme der Fahrzeuge, wird in Bälde Wandel schaffen. Wir sind überzeugt, daß die Kontrolle ihr Ziel, nämlich sowohl die ordentlichen Kraftfahrer wie auch die Einwohner und Ausgäste vor unnötigen Gefahren und Belästigungen zu schützen, erreichen wird. M.

Totengedenkfeier

In den Bezirksgemeinden fanden letzten Sonntag überall würdige Feiern zu Ehren der Weltkriegstoten statt. Aus den uns vorliegenden Berichten entnehmen wir: In Stammheim gedachte Pfarrer Lempp in seiner Predigt der Toten und verlas unter Glockengeläute die Namen der 65 Stammheimer, die nicht mehr aus dem Kriege zurückgekommen. Nachdem am Kriegerdenkmal eine würdige Gedenkfeier, bei der Liederfranz und Musikverein mitwirkten, und Amtsverweser Schmidt einen Kranz niederlegte, stattgefunden hatte, marschierten die Vereine zur Ehrung der Gefallenen an den Kriegergräbern vorbei.

So muß es bleiben!



## Schwarzes Brett

VbM-Führerinnen im Ring Calw

Am Sonntag, den 10. Dezember, nachm. 3 Uhr, Führerinnenlagung im oberen Saal des Gasthofes zum „Waldborn“ in Hirsau. Die Mitarbeiterinnen (Jugendleiterinnen, Volkstanzleiterinnen usw.) haben an der Tagung ebenfalls teilgenommen. Genaue Arbeitspläne werden noch bekanntgegeben.

Carola Buch, Ring- und Untergangsführerin.

Auch in den Gemeinden Gchingen und Dachtel fanden erhebenbe Totengedenkfeiern unter Teilnahme der Vereine statt, bei denen Ortsgeistliche und Bürgermeister des großen Opfers der Gefallenen gedachten. Dem Sinn des Tages angemessene Musik- und Liedervorträge umrahmten die Feiern. In Dachtel wurde am Sonntagabend in der Kirche ein Lichtbildervortrag aus Luthers Leben gezeigt. Am Sonntagabend wurde in Zwerenberga im Schulsaal eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen abgehalten, bei der Hauptlehrer Schwenk sprach und Sing- und Sprechchöre mitwirkten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Lichtbilderfolge aus dem Weltkrieg.

Die Ziele des Bundes zum Schutz der Kinderreichen

Der „Schwäbische Bund zum Schutze der kinderreichen Familien“ will, wie seine Name besagt, die kinderreichen Familien in Württemberg und Hohenzollern zusammenschließen auf dem Boden politischer und konfessioneller Ueberparteilichkeit. Ist dieser Zusammenschluß nötig? Ja, wohl! Denn die Bedeutung kinderreicher Familien für die Allgemeinheit des Volkes und des Staates ist bei weitem noch nicht genügend erkannt und anerkannt. Überall herrscht immer noch das alte und verkehrte Vorurteil, als ob kinderreiche Familien mehr eine Last als einen Wert für die Allgemeinheit bedeuten. Diesem Vorurteil halten wir das Wort des Hamburger Arztes Dr. Kirstein entgegen: „Nicht die Kinderreichen haben den Staat zu biten, daß er sie am Leben erhalte, sondern der Staat hat die Kinderreichen zu bitten, daß sie ihn am Leben erhalten.“ Die Erhaltung des deutschen Volksbestandes beruht wesentlich auf den kinderreichen Familien, d. h. den Familien, die drei bzw. vier und mehr Kinder haben. Erstens: Die Zahl der Kinder, die in der Familie geboren werden, ist in den letzten Jahren beträchtlich gesunken. Dies ist ein Verlust für das Volk. Zweitens: Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volksgesundheit. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der Erbkrankheiten und der geistigen Abartung. Drittens: Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volkswirtschaft. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der Arbeitslosigkeit und der sozialen Unruhen. Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volksehre. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der nationalen Entartung. Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volksglückseligkeit. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der sozialen Ungerechtigkeit und der menschlichen Misere. Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volkswissenschaft. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der geistigen Verarmung und der wissenschaftlichen Unfruchtbarkeit. Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volksgerechtigkeit. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der sozialen Ungerechtigkeit und der menschlichen Misere. Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volksglückseligkeit. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der sozialen Ungerechtigkeit und der menschlichen Misere. Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volkswissenschaft. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der geistigen Verarmung und der wissenschaftlichen Unfruchtbarkeit. Die Kinderreichen sind ein wertvolles Element für die Volksgerechtigkeit. Sie sind ein Schutz gegen die Gefahr der sozialen Ungerechtigkeit und der menschlichen Misere.

Ortsgruppenleiter für Calw und Umgegend, Mittelschullehrer Beck.

Handharmonikakonzert

Die bekannten „5 Lemaz Harmoniker Stuttgart“ geben am Samstag unter Leitung von Herrn K. Bucher im Saalbau Weiß in Calw ein volkstümliches Handharmonika-Konzert, dessen Reinertrag der Winterhilfe zuzuschießt. Schon an vielen Plätzen Württembergs gastierten die beliebtesten Künstler mit großem Erfolg. Das Konzert dient der Werbung für die Handharmonika, die sich in der Zeit der Vermechanisierung der Hausmusik durch Rundfunk und Spielapparate als wirkungsvolles Gegenmittel erwies und die Freunde am Selbstausspielen wieder aufstehen ließ. Dank ihrer verhältnismäßig leichten Spielbarkeit und natürlichen Klangfülle eignet sich die Handharmonika zur Pflege der Hausmusik ganz besonders. Eine mit dem Konzert verbundene Werbeausstellung wird dem Liebhaber wertvolle Fingerzeige geben. (Näheres siehe im Anzeigenteil.)

Wetter für Freitag und Samstag

Der Hochdruck im Osten behauptet sich, während sich im Westen eine starke Depression zeigt. Für Freitag und Samstag ist zwar mehrschichtig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

CEB. Freudenstadt, 29. Nov. Vor einigen Tagen wurden 2000 Weihnachtsbäume vom Schwarzwald nach Norddeutschland verschickt. Unter dieser Sendung befand sich aus einem Waldgebiet bei Freudenstadt auch der Christbaum des Reichskanzlers. Die Edeltaune ist über acht Meter hoch und ist ungewöhnlich schön gewachsen. Ihre Farbe ist staubblau. Ein Mann ließen sie an Seilen zu Boden und banden sie sorgfältig ein. Als der Bauer, in dessen Wald der Christbaum des Führers stand, erfuhr, daß dieser dem Reichskanzler geschenkt werde, lehnte er es entschieden ab, eine Bezahlung dafür anzunehmen. Der Führer möge den Christbaum als einen bescheidenen Gruß aus unserem Schwarzwald betrachten. Wp. Bradenheim, 29. Nov. Ein Bauer, der an seinem Wohnhause größere bauliche Veränderungen vornehmen ließ, hatte eine Geldsumme von etwa 650 R.M. eingenommen. Da in den nächsten Tagen die Bezahlung der einzelnen Bauhandwerker erfolgen sollte, brachte er das Geld nicht zur Sparkasse, sondern bewahrte es in einem Kleingeldschleier im Wohnhause auf. Die Ehefrau, die anscheinend hiervon keine Ahnung hatte, heizte den Ofen. Die Folge davon war, daß 450 R.M. in Reichsbanknoten vollständig verbrannten und etwa 200 R.M. Silbergeld zu einem Klumpen verhielten.

# Elektrisch

die Beleuchtung,  
Kraft, Kochen, Braten, Heizung

Unverbindliche Beratung durch die  
Elektro-Installateure und den G.E.T.

## Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.  
**König Karl-Jubiläumsgedenkmedaille.**  
Gewerbliche Arbeiter mit mehr als 35 Jahren Dienstzeit und landwirtschaftliche Arbeiter mit mehr als 25 Jahren Dienstzeit können die Medaille der König Karl-Jubiläumsgedenkmedaille bei einwandfreier Führung erhalten. Gesuche sind mit einem Dienstzeugnis, einer Erklärung d. Vorgesetzten über sein Einverständnis mit der Auszeichnung und einer Kostenübernahmeerklärung des Arbeitgebers (Medaille kostet etwa 3 RM.) beim Bürgermeisteramt einzureichen.  
Calw, den 29. November 1933.  
Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Calw / Saalbau Weiß  
Samstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr  
**Handharmonika-Konzert**  
der 5 Lemaz-Harmoniker Stuttgart  
Leitung K. BUCHER  
Eintritt: offener Tischplatz 30 Pfg.  
numm. 60 Pfg.  
Uniformierte u. Jugendliche  
offener Tischplatz 20 Pfg.  
Vorverkauf Musikhaus Weiß, Badstr. 8  
(Der Reinertrag wird der Winterhilfe zugeführt)

## Einladung!

Zum **Handharmonika-Konzert** am Samstag, den 2. Dez., abends 8 Uhr, im Saalbau Weiß lade ich alle meine früheren und jetzigen Schüler und Schülerinnen ein sowie auch alle Freunde der Handharmonika und bitte um vollz. Besuch. Zugleich werden die neuesten Handharmonikas der Firma Höhner ausgestellt.

**Musikhaus Weiß**  
1. Höhner Handharmonikafschule Calw.

## Lüchtige Bezirksvertreter!

für den dortigen Bezirk zum Ausbau der Werbeorganisation einer nationalsozialistischen „Sport-Ilustrierten“  
**gesucht!**  
Angebote erbeten an die Organisationsleitung des „NS-Sport“, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

## Kauft bei unseren Inserenten!

Empfehle mein Lager in

## Ski

Prima astraine Gebirgsesche in allen Größen alle Sorten Bindungen wie Unitas und Geze / Stöcke und Wachse in reicher Auswahl äußerst billige Preise, da eigene Anfertigung Reparaturen prompt und billig

**Karl Rehm, Wagnerel**  
Inselgasse

**Sprengstoffe**  
**Sprengkapseln**  
**Zündschnüre**

zum  
Stochholz-  
machen

Gerhard Paulus, Liebenzell,  
Sternprediger 15.

## Evang. Volksbund, Ortsgruppe Calw.

## Verkauf von Handarbeiten

zum Besten der sozialen Hilfskasse (Müttererholung, Hauschwester usw.) **Montag, 4. Dezember von 1 Uhr nachm. ab im Saal des Vereinshauses.**

Abends von 8 Uhr ab

## Familien-Abend

mit Ansprachen und musikalischen Darbietungen.



**heißt Zusammenhalten!**  
Viele Einzelne machen ein starkes Ganzes. Je größer das Heer der Sparer, desto schneller der Wiederaufstieg Deutschlands.  
Denk daran und spare auch Du bei der **Oberamts Sparkasse Calw**

Empfehle jeden Freitag von 11 Uhr ab

## frische Dampfnudeln

mit nur feinsten Süßbutter! hergestellt, das St. zu 5 Pf. Kommiss- und Roggen-Brot stets frisch.

Josef Link, Bäckerei  
Lederstraße 15

## Junger Herr

sucht möbliertes Zimmer.  
Angeb. mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter **950**

## Gustav Adolf-Frauenverein

fällt am Freitag aus.

Alle Sorten  
**Adventskerzen**  
**Baumkerzen**  
**Seifen-**  
**Geschenkkartons**

empfehlen  
**Ch. Schlatterer**  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Ehe Sie Wintersportgeräte kaufen, besichtigen Sie meine neue

## Wintersport-Auslage!

Volks-Ski, mit Bindung und Stöcken, von RM. 9.— an. Alle Zubehörteile, Ski-Wachs, Holmenkol, Sohm-Dunzinger, Collonil usw. Beschläge, Stöcke u. Keller durch alle Rubriken, Bekleidung: Ski-Anzüge, Handschuhe, Schawls, Mützen, Ski-Stiefel etc. Alle Sportsleute mache ich aufmerksam auf die bei mir ausgestellten Leichtmetall-Skis Calwer Fabrikats

## Wandererso

Unterstützen Sie bei Bedarf die heimische Industrie! Ansehen kostet nichts, geben Sie zu

**Reichert an der Brück'**

## Zur Weihnachtsbäckerei

Mandeln  
Hafelnkerne  
Kokosnuß geraspelt  
Zibeben, Rosinen  
Sultaninen  
Feigen  
Birnenkerne  
Citronat  
Orangat  
Kunsthonig  
Kochschokolade  
Mehl 2 u. 5 Pfd.-Beutel  
Hirshornsalz  
Walnüsse  
Erdnüsse usw.  
preiswert und gut  
5% Rabatt  
**Eugen Dreiß**  
am Markt.

## Nichtig gemütlich

ist der Winterabend mit einem Buch der **Leihbibliothek** **M. Schernikau** Calw, Marktplatz 17.  
250 Bücher sind wieder neu eingetroffen!  
Leihgebühr pro Buch und Tag **nur 5 Pf.**



## Deutscher Arbeiterverband der öffentlichen Betriebe

Achtung! Achtung!

## Öffentliche Versammlung in Bad Liebenzell, Gasthaus z. Waldhorn

Sonntag abends 8 Uhr spricht Herr Verbandskreisleiter Meister aus Pforzheim über das Thema:

## „Warum Arbeitsfront?“

Arbeitgeber wie Arbeitnehmer sind eingeladen.  
Ortsgruppe Calw: Seiz.

Am Samstag und Sonntag halte ich

## Mehel-Suppe



und lade hierzu höflichst ein

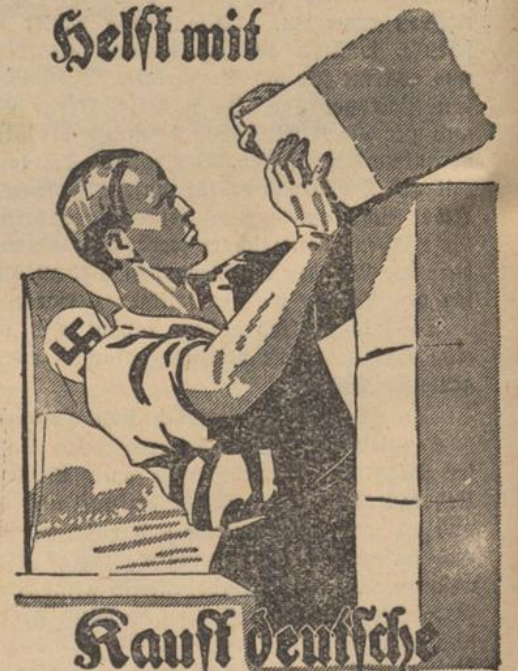
**Hermann Giebenrath**  
zur „Post“

**Stahlwaren**  
kauft man nur beim Fachmann  
**G. Schumacher**  
Messerschmiedmeister  
Pforzheim  
Barfüßergasse 3  
und Berrennerstr. 6

**Patentbüro**  
Koch & Bauer  
Stuttgart  
Königsstraße 4  
(Universum)  
Tel. 28626, 29j. Praxis  
Genau Adr. beacht.

Inferiert in der  
Schwarzwaldwacht!

## Hitler baut auf Helft mit



**Kauft Deutsche Ware**